

Der Rechnungsausschuß, vertreten durch Herrn Max Windelmann, beantragte hiernach bei der Hauptversammlung die Decharge für das abgelaufene Rechnungsjahr und Genehmigung des vorgelesenen Voranschlags, worauf diese Genehmigung und die Decharge einstimmig erteilt werden.

Inzwischen ist von Herrn Fr. Borstell und Genossen folgender Antrag eingegangen:

„In Erwägung, daß nach dem Berichte unseres Herrn Vorsitzenden der Uebernahme von Baarpaketen seitens der Bestellanstalt Schwierigkeiten erheblicher Art nicht entgegenstehen, ferner,

daß die Interessen unserer Corporationsgenossen in keiner Weise durch diese neue Einrichtung verletzt, vielmehr nur gefördert werden können,

wolle die Hauptversammlung beschließen:

- a. Die Bestellanstalt ist befugt, auch Baarpakete, jedoch nur von Mitgliedern der Bestellanstalt für Mitglieder derselben oder deren ständige Committenten bestimmt, zu vermitteln.
- b. Der Vorstand wird — nach Einholung eines Gutachtens seitens unseres Hauptausschusses — ermächtigt, die nöthigen Ausführungsmaßregeln zu veranlassen und nöthigenfalls eine kleine Incassogebühr für die Vermittelung von Baarpaketen festzusetzen.“

Nach kurzer Begründung durch den Antragsteller und warmer Befürwortung durch die Herren Max Windelmann und Wilhelm Lobeck wird dieser Antrag von der Hauptversammlung einstimmig angenommen.

Auf Anregung des Herrn F. Hirschwald wird nach einer kurzen Debatte, an welcher sich die Herren Georg Reimer, Wilh. Herz, L. Simion, G. Windelmann und Münnich beteiligen, dem Vorstande zur Erwägung anheimgegeben, inwieweit etwaige Härten des Tarifs in Bezug auf Ausfahrten der Remittendenpakete zu beseitigen seien.

Zur Verlesung gelangt hierauf ein Schreiben des Hamburg-Altonaer Buchhändlervereins, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, in Berlin dieselben Expeditionstage einzuführen wie in Leipzig. Seitens des Vorstandes wurde die Erfüllung dieses Wunsches, namentlich den Herren Verlegern dringend empfohlen.

Es wurde nunmehr zu den Neuwahlen geschritten.

Das Ergebnis der Neuwahlen war folgendes:

Schriftführer: Herr Albert Goldschmidt.

Stellvertretender Schatzmeister: Herr Fritz Borstell.

Im Amte bleiben die Herren: Bernhard Brigl als Vorsteher, Dr. Theod. Toeche als stellv. Vorsteher, Gustav Gohmann als stellv. Schriftführer, Edwin Paetel als Schatzmeister.

In den Hauptausschuß wurden gewählt die Herren Paul Parey und Adolph Enslin.

Im Amte bleiben die Herren Wilh. Herz, Leonhard Simion, Hermann Kaiser und Martin Bahn.

Zu stellvertretenden Mitgliedern des Hauptausschusses wurden gewählt die Herren Ferdinand Springer und Ed. Eggers.

Im Amte verbleiben die Herren Willibald Challier, Adolph Enslin, Alexander Dunder, Hermann Hoefler und Carl Müller-Grote.

Zu Mitgliedern des Rechnungs- und Wahlausschusses wurden wiedergewählt die Herren Max Windelmann, Otto Mühlbrecht und Wilhelm Lobeck.

Ueber den hierauf folgenden hochinteressanten Vortrag des Herrn Hermann Kaiser, welcher etwa eine Stunde die gespannteste Aufmerksamkeit der Versammlung fesselte, „Referat

über die Arbeit der im September in Leipzig abgehaltenen Sitzungen der Commission zur Revision des Statuts unseres Börsenvereins“, kann leider des äußerlichen Umfangs wegen ausführlicher Bericht nicht erstattet werden. Eine kurze Skizze möge den Gedankengang des Vortragenden annähernd wiedergeben.

Referent ging von der in der Weimarer Conferenz (September 1878) zu Tage getretenen Unzufriedenheit mit den Einrichtungen des Börsenvereins aus und erinnerte an die schon damals laut gewordene Forderung einer gründlichen Revision unseres Statuts.

Die in der vorigen Cantate-Versammlung beantragte Commission zur Berathung einer solchen Revision, zu welcher der Vortragende als Vertreter der Corporation der Berliner Buchhändler vom Vorstande der letzteren erwählt war, hat ihre Arbeit in den Tagen vom 16—20. September bekanntlich nicht voll erledigt, vielmehr ist das von ihr durchberathene Statut nur als eine neue Vorlage für die in Leipzig gewählte Fünfer-Commission anzusehen, welche im Laufe des November wiederum in Leipzig zusammentreten soll, um auf Grund jener Berathungen eine definitive Vorlage für die nächste Cantate-Versammlung zu Stande zu bringen.

Da der Vortragende auch in diese Fünfer-Commission gewählt ist, so mußte ihm daran liegen, nicht nur die Ansichten seiner hiesigen Collegen über sein Verhalten im September zu ermitteln, sondern auch zu erfahren, ob er in gleichem Sinne als Vertreter der Corporation an den November-Berathungen theilnehmen solle.

Zu den Vorlagen übergehend, welche die Leipziger Commission beschäftigt haben, wurden deren vier erwähnt:

- 1) der vom Vorstande des Börsenvereins ausgearbeitete Entwurf,
- 2) die von Herrn W. Herz privatim hierzu abgefaßten, sehr ausführlichen Bemerkungen,
- 3) der von Herrn Morgenstern in Breslau ausgearbeitete Gegenentwurf,
- 4) die von Herrn Böhlau in Weimar im Einverständnisse mit dem Vorstande des Börsenvereins aufgestellten 18 Fragen über die in den Entwürfen ad 1. und 3. enthaltenen prinzipiellen Momente.

Da dieses letztere Schriftstück gegen den Wunsch der Minorität in eingehender Debatte discutirt, nach anderthalbtägiger Berathung, die sich auf etwa sechs Fragen erstreckt hatte, jedoch wieder bei Seite gelegt wurde, so ging Referent über dasselbe hinweg.

Die Schwierigkeit, bei der Fülle des Gegenstandes und dem Umfange der Vorlagen einerseits, dem directen Auseinandergehen der Ansichten andererseits ein einigermaßen klares und anschauliches Bild von dem Gange der Debatten zu geben, bewog den Vortragenden, die besondere Rücksicht der Zuhörer in dieser Beziehung anzurufen.

Er gliederte den Stoff in vier Abschnitte, indem er erstens eine kurze Charakteristik der Hauptabweichungen des Entwurfs des Börsenvorstandes von dem jetzt gültigen Statut gab (I.), dann zu einer Charakteristik des Morgenstern'schen Entwurfs überging (II.), hierauf die nach seiner Ansicht absolut unannehmbaren Vorschläge eingehend schilderte, welche in Leipzig von der Majorität gutgeheißen worden waren (III.), um endlich an der Hand der so in Leipzig zu Stande gebrachten Vorlage die trotzdem noch unleugbaren Vorzüge derselben darzuthun (IV.). Nach Ansicht des Vortragenden bilden die Beschlüsse der Leipziger Commission nach Abwerfung der absolut unannehmbaren Bestimmungen ein Statut, dessen en bloc-Aannahme er ohne Bedenken der nächsten Cantate-Versammlung empfehlen könne.

Der aus 77 Paragraphen bestehende Entwurf des Börsen-